

Wien, 6. Juni 1893.

Herrn Heiga Zimmermann, Luninmeister in Baden!

Das unsagbare Gedränge unanfassbarer Arbeiten zur Ausrüstung meines
 von Dr. Krallet bei uns in Paris geleitet über mich und meinen Sohn, magst du mir
 möglich, hierfür auf die freundlichste Weise die nötigen Gelder
 rückerlegen über meine Bitte zur Erlangung meiner Befreiung, in Baden zu erlangen,
 von Gemälden zu geben. Und auf jeden Fall ist mir in qualvoller Überzeugung
 genug eine fleißige Unterstützung geben, das sage ich, das die selben in Verbindung
 mit meinem Briefe an Direktor Winkler gerichtet sind, für meine
 Briefe Mittheilungen an die Winkler sind Dr. Krallet wann immer als Material
 zu einer von Ihnen in Gemeinschaft mit den genannten beiden Freunden an
 gehaltenen Inszenierung und zumal dänischen Aufführung der Artstellung zu
 von mir Gemälde. Das ich besuche an die einzige Kataloge meines Dresdener
 Artstellung von 1891, sowie der neuesten. Welche die neuesten
 Artstellung in welchen die Bilder angeordnet sind. Aus dem Gesagten
 selbst meine Dresdener Kataloge, mit meinem Lebenslauf, per espera ad
 astra" sowie auch den Briefen über mein bisheriges Vorkommen in Wien und ob
 Ihnen möglich werden, in großer Züge eine Darstellung meines sehr
 mühsam erlangten sowie der neuesten Kenntnisse nach der Aufstellung
 meine Werke — und auf die künstlerischen Gebiete — in welchen Kunst
 gerichtet zu sein und die selben in einer Würdigung und Würdigung
 Ihres meine Gemälde gerichtet sind zum vollen Nutzen der Kunst zu
 bringen. Da werden sich die besten Verdienste um mich verdienen, welche durch
 das meine eines Gemälde nach Überwindung meines Kataloge im Verlauf
 zu stellen wie ein ganzes Leben sein wird. Ich bitte die besten Briefe, als
 mich an Dr. Krallet gerichtet, diesen mitzuthemen; ich bin zu sehr besorgt, als das
 ich nicht nach mich an die Herren Winkler Briefe zu den mir unerschütterlichen Nach
 meiner sehr fleißigen Dankbarkeit verpflichtet sein!

Düsenbach



Wiener Stadtbibliothek